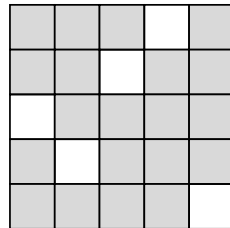




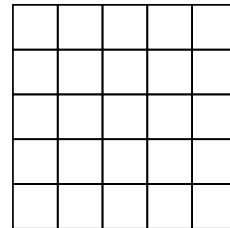
Die Buchstaben bleiben, **was** sie sind, aber nicht, **wo** sie sind.

So eine Verschlüsselung heißt **Transposition**. (Das Wort *Transposition* ist abgeleitet vom lateinischen Wort *transponere* = verschieben.)

Du brauchst für die Schablonen-Verschlüsselung eine Lochschablone. Das ist ein Papier, das an bestimmten Stellen Löcher hat. Beide Personen, der Sender und der Empfänger, benötigen die gleiche Schablone.



Lochschablone



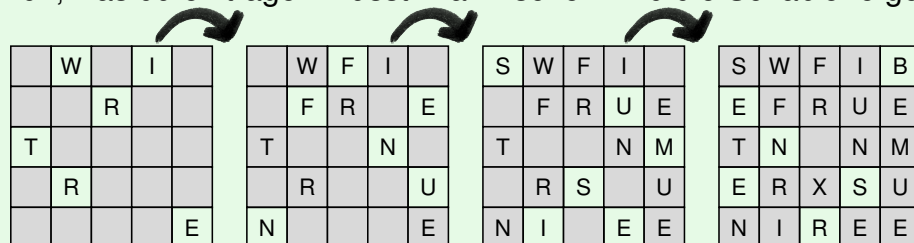
kariertes Papier

Mit dieser Art Schablone verschlüsselst du so:

- Du legst die Schablone auf ein leeres Papier und trägst die ersten Buchstaben der Nachricht in die Löcher ein.
- Danach drehst du die Schablone im Uhrzeigersinn um 90 Grad und trägst die nächsten Buchstaben der Nachricht ein.
- So fährst du fort, bis du alle vier Stellungen der Schablone benutzt hast. Ist die Nachricht länger, beginnst du mit einem neuen Quadrat. Ist sie kürzer, werden übrige Felder mit irgendwelchen Buchstaben gefüllt.
- Bei Schablonen mit ungerader Zeilen- und Spaltenanzahl bleibt immer ein Buchstabe in der Mitte frei. Dieser muss anschließend frei gewählt werden.

Beispiel

Du möchtest z.B. den Text WIR TREFFEN UNS UM SIEBEN verschlüsseln (21 Buchstaben). Du brauchst eine Schablone, die alle Buchstaben aufnehmen kann, z.B. eine Schablone mit 5 Zeilen und 5 Spalten. Die folgenden Bilder zeigen dir, was du eintragen musst. Dazwischen wird die Schablone gedreht.



In der Mitte ist noch ein Buchstabe frei geblieben. Diesen kannst du beliebig setzen, z.B. »S«. Daraus ergibt sich dann der verschlüsselte Text SWFIBE-FRUETNSNMERXSUNIREE.